

Die Zauberflöte

Ouvertüre

Adagio

ff *p* *f* *p*

f *p*

cresc. *sf* *p* *sf* *p*

con ped.

Bis jetzt hatte Tamino großen Mut bewiesen, aber einige Prüfungen sollten noch folgen. Pamina und Tamino mußten sich traurig Lebwohl sagen, Sarastro hatte es so angeordnet. Für Papageno was das alles besonders schwer. Eigentlich wollte er Sarastros Bruderschaft nicht beitreten. Als er sich ein Glas Wein wünschte, stand sofort ein Glas Wein vor ihm. Papageno wünschte sich auch eine Frau – und so versuchte er es mit seinen Zauberglöckchen . . .

. . . und sofort erschien wieder die garstige Alte. »Deine Frau möchte ich werden«, krächzte sie. »Sag' lieber ja, denn sonst bleibst du für immer allein.« Widerstrebend willigte Papageno ein. Sie würde ihm vorläufig eine Frau sein – aber nur so lange, bis er eine schönere gefunden hätte.

Andante

p Ein Mäd - chen o - der Weib - chen wünscht Pa - pa - ge - no — sich! O

so ein sanf - tes Täub - chen — wär' — Se - lig - keit — für — mich! wär'

Se - lig - keit — für — mich! wär' Se - lig - keit — für — mich!